



KRANKENHAUS ST. FRANZISKUS

Evolution im Schnelldurchlauf - im Teich

(RP) Wozu der Mensch Jahr-
millio-
nen benötigte, dafür braucht die Li-
belle nur ein bis zwei Jahre: sich aus
dem Lebensraum Wasser hinaus in
eine andere Lebensform zu entwi-
ckeln. So spannend schilderte **Ruth
Seidel** den Teilnehmern der Exkur-
sion die Bewohner des Teiches im
Wald hinter dem Krankenhaus St.
Franziskus. Die 73-Jährige, Vorsit-
zende des Nabu-Stadtverbandes,
wusste auch zur Entstehungsge-
schichte des Teiches zu berichten.
„Diese liegt rund 30 Jahre zurück.
Ermöglicht wurde die aufwendige
Anlage dieses dann zunächst künst-
lichen Teiches allein durch Spenden
von Mönchengladbacher Bürgern“,
so Ruth Seidel. „Zur Erhaltung der

Artenvielfalt wird dieser Teich ein-
mal jährlich von uns gepflegt und
durchs Jahr hindurch regelmäßig
begutachtet.“

Mit der öffentlichen Führung und
der Erklärung von Fauna und Flora
solcher Lebensräume kämpft der
Nabu für deren Wert und Erhalt.
Den Besuchern fiel schnell auf, wel-
ches erholsames Refugium Besu-
chern, Patienten und Mitarbeitern
des Krankenhauses durch den Teich
und seine Bewohner zur Verfügung
steht. Mücken zählen übrigens
nicht dazu. Da in dem Teich keine
Fische leben, können sich Libellen-
larven prächtig entwickeln. Der
Räuber im Wasser bevorzugt unter
anderem Mückenlarven.



Ruth Seidel mit den interessierten Zuhörern.